

Kny-19-02086

Z u r  
e r s t e n  
S ä c u l a r - F e y e r  
d e s  
hohen Königlich-Ungarischen  
Statthalterey-Rathes,  
a l s d e r  
obersten Landes - RegierungsStelle  
d e s  
gesammten Königreichs  
U n g a r n .

---

1824,  $\frac{21. \text{ März.}}{21. \text{ April.}}$

---



V o n  
*Joh. Christoph Rösler,*  
Herausgeber und Verfasser der vereinigten Ofner - Pesther Zeitung.

---

O f e n ,  
gedruckt mit königl. ungarischen Universitäts-Schriften.



*Pulchrum eminere est inter illustres viros ;  
Consulere patriae ; parcere afflictis ; fera  
Caede abstinere ; tempus atque irae dare ,  
Orbi quietem , saeculo pacem suo.  
Haec summa virtus ; petitur hac coelum via.*

SENECA. (In Octavia.)

KNY-19-02096







Jetzt hundert Jahr', — es weint an ihrer Bahre  
So manches Volk um sein zerfall'nes Glück;  
Doch Ungarn, glücklich, blickt mit jedem Jahre  
Veredelter auf's vorige zurück, —  
Jetzt hundert Jahre schlang um Sich und dich  
Dein KönigsStamm, o Ungarn! väterlich  
Durch Stellvertreter, rechtlichere Bande. —  
Dem König Heil! Heil uns'rem Vaterlande!

Der Kaiser thront in seiner Staaten Mitte;  
Sein KönigsRath vertritt ihn hier für's Reich,  
Zugänglich jeder Stimm' und Klag' und Bitte,  
(Denn vor'm Gesetz gilt wer's bedarf Ihm gleich);  
Ein Kreis der LandesEdelsten, gewählt  
Vom König, und für's Vaterland beseelt,  
Sorgt, Ihn und diess, vermittelnd, zu vertreten. —  
Dem König Heil! Heil seinen LandesRäthen.

Wo durch's Gesetz das Recht herrscht, stark erhalten  
Wird immer sich, o Vaterland, der Staat.  
Dein König lässt sein Recht durch dich verwalten;  
Zu seinem Recht erhebt er deinen Rath;  
Das Recht der Lieb' und Sorg' ist's; — dieses Recht  
Forterbt's in CARL'S uraltem ThronGeschlecht,  
In Ungarn's Königlichen Landesvätern. —  
Dem König Heil! Heil seinen Stellvertretern!



Was CARL'S Huld durch ReichsBeschluss gegründet,  
Erhöht in alter Kraft zu neuem Glanz  
(Wie auch die heut'ge Feyer laut verkündet)  
Sein Enkel, unser bester König FRANZ.  
Den Bruder gab er uns zum Palatin,  
Dass reicher noch sein seegenreicher Sinn  
Des Landes Glück, des Volkes Dank, verdiene. —  
Dem König Heil! Heil Ungarn's Palatine!

Des Staates Zeug' ist seine VolksGeschichte.  
Wie war's in Ungarn einst? wie ist es jezt?  
Es denke nach, und seh' um sich, und richte,  
Wer Gott und König liebt, und selbst sich schätzt.  
Was finster einst, gedrückt, und drückend war,  
Fühlt jezt sich leicht, erleichtert jezt, ist klar;  
Vor'm Sonnenlicht entweicht die Nebelwolke. —  
Dem König Heil! Heil seinem treuen Volke!

Jezt hundert Jahre weiter, — mit Vertrauen  
(Ein Säculum verbürgt's) darfst du hinaus  
O Vaterland! in's Licht der Zukunft schauen;  
Mild und gerecht ist Östreich's Kaiserhaus, —  
Jezt hundert Jahre wird den Enkeln dann,  
Was säend dieses Säculum begann,  
Durch FruchtErtrag zu reicher'm Eigenthume. —  
Dem König Heil! Heil Ungarn's Volk und Ruhme!

